

Verschollen im Nippeldreieck (Schilderung einer Tantra-ähnlichen Situation)

Schatz, ich habe eine Frage an Dich.

Ich sitze auf der langen Bank neben dem Küchentisch und schaue meiner Freundin dabei zu, wie sie einen Kuchen bäckt.

Sie deckt den fertigen Teig mit einem Tuch ab und meint:

MeinLieber, hab noch etwas Geduld, ich gehe jetzt erst einmal duschen. Sie löste die Schürze und wandte sich ab. Im Rahmen der Küchentür blieb sie aber stehen und fragte, während sie sich weiter aufknöpfte: was wolltest Du eigentlich wissen? Beim Duschen fällt mir vielleicht die passende Antwort ein.

Gute Idee, äh - weiß ein Säugling eigentlich, daß seine Mutter zwei Nippel zum Trinken hat? Auf ein solche Kleinkinderfrage war sie anscheinend nicht gefaßt, denn sie hielt beim Entkleiden inne. Während sie die Unterlippe vorschob, die Stirn faltete und ins Grübeln zu geraten schien, sah sie mich aus den Augenwinkeln an: Eigentlich müßttest Du das wissen - hast Du beim Gestilltwerden nicht aufgepaßt?

Keine Ahnung, kann mich an nichts mehr erinnern. Hatte ich überhaupt eine Chance, den rechten oder linken Nippel auszuwählen?

So? Paß auf, ich geh jetzt erstmal duschen, dann sehen wir weiter - zwinkerte, ließ den Rock fallen und hüpfte davon.

Das monotone Rauschen von Wasser drang an mein Ohr.

Es schien ewig zu rauschen und machte schläfrig, bis mir der Kopf auf den Küchentisch sank.

Mein Bewußtseinszeiger muß den Ort gewechselt haben, denn ich war plötzlich ganz woanders. Irgendwo in einer großen Stadt in Asien

oder Anderswelt.

Zwischen Festungsmauern, aus großen roten Ziegeln akkurat gemauert, stapfte ich durch gelben Wüstensand. In der Ferne rechts von mir viel üppiges Grün - auch Palmen. Während ich fasziniert in dieser Empfindung schwelgte, blickte ich zufällig hinter mich und sah einen riesigen Wasserschwall, zischend und schäumend, alles mit sich fortreißend, auf mich zukommen. Im letzten Augenblick erreichte ich rennend eine Stelle zwischen den parallel verlaufenden Stadtmauern, die man als Erweiterung interpretieren konnte. Kaum hatte ich es mit großen Sprüngen um die Kante herum geschafft, als mich die Wasserfront überholte - aber nicht überrollte - sie lief einfach weiter, als gäbe es keine Erweiterung. Während ich noch über meine unerwartete Rettung staunte, kam mir jetzt von vorn eine ähnlich beängstigende Flut entgegen. Ich stand wie gelähmt und wußte nicht mehr, was ich noch tun konnte, als plötzlich von oben aus dem dunkelblauen bis schwarzen Himmel sich ein riesiges schlangenähnliches Wesen mit kolbenförmigem Kopf herabsenkte und mich zu zermalmen drohte - Nichts dergleichen geschah - als ich mich umdrehte, sah ich nur noch seinen aal-ähnlichen Schwanz in der Gasse hinter mir.

Ein Schmerz wie von einer Kopfnuß riß mich aus meinem Traum und ich stellte mit Erleichterung fest, daß meine Freundin neben mir stand, die mich fragte, ob ich vielleicht einen Albtraum hatte. Da ich noch nicht richtig geerdet war, konnte ich nichts weiter tun, als mit dem Kopf nicken und mit dem Finger auf sie zeigen.

Ach Du Armer, sagte sie, was hast Du erlebt? und strich mir durchs Haar, wobei sich ihr Bademantel öffnete, den sie zuvor zusammengehalten hatte. Während ich mit dem Anblick ihres Dreiecks konfrontiert war, was mich zu meinem Erstaunen völlig kalt ließ, versuchte ich - noch völlig überflutet von Anderswelt-Empfindungen - meiner Sinne Herr zu werden und ihr eine Beschreibung

meines Traums zu liefern.

Sie saß jetzt neben mir und hörte gespannt zu. Also, wirklich, ich beneide Dich, meinte sie, der große Wurm von oben erinnert mich an einen Hollywood-Film.

Hollywood-Film?

Ja, der "Wüstenplanet", erinnerst Du Dich?

Du hast recht, dieser Wurm im Sand - die reinste Urgewalt! Ich weiß nicht mehr, wie oft ich mir das angesehen habe.

Ja, sagte sie, die Idee mit dem Sandwurm war das Beste am ganzen Film, erhob sich und lüftete das Tuch über der Schüssel mit dem Kuchenteig, um zu prüfen, ob die Hefe ganze Arbeit geleistet hatte.

Schau mal, wie schön mein Teig aufgegangen ist, meinte sie strahlend.

Ich beugte mich vor und bestaunte den runden Kuchenteig. Rund und glatt wie eine Kugel, sagte ich. Dann betrachtete ich verstohlen ihren Bauch.

Was ist? fragte sie.

Dein Bauch gefällt mir trotz all Deiner Zauberkünste mit Kuchenteig noch besser - rund, glatt wie eine Kugel und sexy - dabei strich ich mit dem Handrücken zärtlich darüber - und erst ihr Dreieck!

Du hast das schönste Dreieck im Universum, sagte ich im Ernst und grinste dabei wohl ziemlich dämlich. Sie bekam jetzt richtig rote Backen.

Du alter Scharmeur! -jetzt mit leichter Heiserkeit in der Stimme.

Weißt Du, daß die Sinnlichkeit bei Frauen langsam aufgeht wie bei einem Hefeteig?

Sie saß jetzt neben mir auf der Bank, stützte den schiefgelegten Kopf mit dem rechten Arm auf dem Tisch und sah mir mit unergründlichem Blick in die Augen. Irgendwie dämmerte mir, daß jetzt Seelisches angesagt war; ich bereute schon, ihr geschmeichelt zu haben - immerhin steckte mir

der Horror meines Traums noch in den Knochen.

Ich hielt ihrem Blick stand und spürte wie wir in den Mann-Frau-Zustand hinübergelitten. Intimität kam auf und ließ das Weltall schrumpfen bis es außer uns niemanden und nichts mehr gab. Türen öffneten sich, die zuvor gar nicht existierten.

Du bist meine Wonne, sagte ich, was solltest Du auch sonst sein?

Du bist mein Mann - ich habe mich für Dich entschieden. Sollte ich Dich je verlieren, werde ich zum Klageweib.

Auf meinen fragenden Blick hin meinte sie ernst: viele waren hinter mir her.

Plötzlich fühlte ich einen Stoß und kippte rücklings auf die Bank;

im Zustand der Überraschung - Aber Schatz! - sah ich einen roten Punkt auf

mich zukommen; es war ihr Erdbeermund, der sich zur Landung anschickte;

zuerst ein unbeschreiblicher Kuß, dann raspelte ihre Zunge an meinem Zäpfchen;

nie werde ich begreifen, was Frauen der Kuß bedeutet, ich meine, in welche

Tiefen der Empfindung er sie hinabführen kann. Neid kam in mir auf.

Sie war jetzt über mir - wogegen ich nichts einzuwenden habe, schließlich bin

ich abgeklärt und überlasse die Führung gern der Phantasie der Frauen.

Im schwelgte im Anblick ihrer schönen Brüste und mußte an die alten Inder mit

ihrer Verherrlichung des Lebensaftes (rasa) denken oder Shakespeare: The Milk

of Human Kindness. In einem Anflug von Begierde umarmte ich sie und preßte sie

an meinen Körper; ihre kühle, glatte Elfenbeinhaut unter meiner Hand elektrisierte

mich. Während mir plötzlich meine Frage nach den Nippeln beim Stillen in den

Sinn kam, hörte ich den Reißverschluß an meinem Hosenbund; Ich hob den Kopf und sah

wie sie jetzt an meinem roten Leuchtturm züngelte, der wie eine Minuteman-Rakete

aus dem Silo heraus geschossen war. Ich versuchte mich aufzurichten und meinte

scherzhaft: der kleine Zapfen genügt Dir wohl nicht mehr?

Sie lachte, erhob sich: nein, heute haben wir Größeres vor - komm schon!

Ich stand auf und folgte ihr notgedrungenmaßen, während sie mich - meinen Maibaum in der Hand - wie einen Karren hinter sich herzog; sie war jetzt bis auf flache Stöckelschuhe ganz nackt und die erotische Spannung zwischen ihr und mir ließ blaue Funken stieben und meinen Zapfen hart wie Stahl werden.

Plötzlich blieb sie stehen, beugte sich vor, schaute durch ihre gespreizten Beine zu mir hoch, während ihr Haar auf dem Boden eine goldene Pfütze bildete:

gib mir einen Kuß, Schatz, hörte ich, während ich aus dem Staunen nicht herauskam.

Ich drehte mich um und wollte es ihr gleich tun, aber meine Gestänge hinderte mich daran; Schatz, warum so zögerlich? - eine Dame läßt man nicht warten! - oder bist Du schon so alt und verkalkt, daß Du Deinen Kopf nicht durch Deine Beine stecken kannst? Kurioserweise kam mir jetzt ein Toilettenspruch in den Sinn: Ach wie schön war die Jugend, als alle meine Glieder elastisch waren - bis auf eins usw.

Ich kann nicht, Schatz, aber ich habe eine andere Lösung; drehte mich um und gab ihr einen Schmatzer auf ihr rötlich schimmerndes Ausrufezeichen.

Sie grunzte und meinte: mach nur weiter so, ich werde schon ganz flüssig.

Es verging noch einige Zeit, bis sie sich aufrichtete und in die Senkrechte zurückkehrte: jetzt weißt Du, warum ich mich für Dich entschieden habe - jeder andere hätte die Situation ausgenutzt und sich mit mir vereinigt, verstehst Du?

- ohne mich zu fragen! Ich nickte und meinte beflissen: wie ein brünstiger Stier;

- aber ich bin Tantriker. Ich umarmte sie und gab ihr einen Kuß - meine Göttin!

sagte ich zärtlich; sie war jetzt völlig entspannt; wenn sie nicht reagiert hätte, würden wir wahrscheinlich noch tausend Jahre so dagestanden sein.

Komm: sie nahm mich bei er Hand und führte mich zu ihrem Lager; es gibt wohl kaum einen erhebenderen Anblick für einen Mann, als eine schöne nackte Frau und ihr Lager und die Phantasien, wie es wohl weitergeht? - die Atmosphäre verdichtet sich -

unbeschreibliche Intimität. Ich setze mich, ziehe sie zu mir heran und vergrabe mein Gesicht in ihrem Dreieck; ich spüre ihre wiegenden Bewegungen. Eine neue Welle von Energie überflutet mich - ich muß sie loslassen und mich abwenden, sonst geht mir einer ab. Sie merkt es und sagt mit rauher Stimme: meditiere mal, während ich einen Schluck Tee trinke. Nach einer Weile kehrt sie zurück und ich spüre ihren prüfenden Blick; dann stülpt sie sich über mich (genauer, meinen Leuchtturm,lol); ich genieße den Anblick ihres makellosen Rückens; sie vollführt jetzt kreisende, saugende Bewegungen, die mich wieder zum Kreationspunkt hinbewegen; gib mir einen Klapps, wenn es zuviel ist, sagt sie. in spiraligen Bewegungen schliddere ich dem Höhepunkt entgegen - dem Kreationspunkt; wenn man diesen Punkt erreicht, wird man zum Schöpfer oder kosmischen Sämann - die Frau mutiert zur Fruchtbarkeitgöttin - sie lockt mich und ich merke, wie ich immer mehr Gefallen daran finde, meinen Samen loszuwerden;

Halb zog sie ihn, halb sank er hin(meinte Schiller)

der schönste Augenblick für ein Ehebett mit Kinderwunsch - der Gipfel der Erfüllung - der Buddha-Zustand!

für den Tantriker der Gipfel der Maja! - danach findet man sich im Alltag wieder und es fällt einem vielleicht kurioserweise ein, daß man in diesem Monat möglicherweise nicht alle Rechnungen bezahlen kann.

Der Sog in den Wirbel wird immer stärker; im letzten Moment schaffe ich es, sie von mir wegzustoßen; in meiner Phantasie sehe ich die große mittelalterliche Wurfmaschine, die meine Geliebte mit ihren erotischen Bewegungen aufgezogen hatte kurz vor der Sollbruchstelle zum Stillstand kommen (irgendwo habe ich gelesen, daß Kraken eine Samenkapsel auf das Weibchen abzuschießen pflegen, lol).

Ich atme tief durch und merke, daß ich noch einmal Glück gehabt habe; während ich noch am Meditieren bin, gewahre ich meine Freundin am Kopfende des Bettes; sie legt meinen Kopf in ihre Schenkel und betrachtet mich erwartungsvoll; sie legt ihren Zeigefinger auf meine

Stirn und meint: jetzt bist Du an der Reihe! während ich mich umdrehe, öffnet sie ihren Schoß; es ist immer ein Zeichen von Vertrauen, wenn eine Frau vor einem Mann den Schoß öffnet, denke ich und genieße den Anblick ihres i im Dreieck; sie hat ein hübsches kleines i - das gefällt mir - weil, ich bin Minimalist,lol. während ich noch nachsinne, packt sie mich am Schopf und drückt meinen Kopf ins Moos; ich züngele jetzt ihr i-Tüpfelchen und hauche zwischendurch Küsse auf die Innenseite ihrer Schenkel; eine neue Welle Energie ergreift mich und ich surfe jetzt aggressiver, indem ich mich aufrichte, ihre Schenkel packe, weiter auseinanderdrücke, sie mit einem kräftigen Ruck an mich heranziehe und ihr i bearbeite, bis sie unter leisem Stöhnen ihren Kreationspunkt umkreist. zwischendurch werfe ich einen prüfenden Blick auf ihr i und stelle befriedigt fest, daß es ihr gelingt, ihre Flüssigkeit im Körper zurückzuhalten, was der darin enthaltenen Energie ermöglicht, zu transmutieren und in die höheren Chakrenzentren aufzusteigen.